



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
153 (1942)**

150 (4.6.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-249157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-249157)

ein „Wende der Zeit“ zu bezeichnen; aber es ist zu deutlich, daß man damit in erster Linie dem sowjetrussischen Bundesgenossen imponieren und seine ewigen Klagen über die Untätigkeit der Westmächte beschwichtigen will. In Wirklichkeit weiß man auch in London und Washington sehr gut, daß der Krieg auf solche Weise niemals gewonnen werden kann. Daher macht man sich auch gar nicht die Mühe, wirklich entscheidende Ziele als Objektiv für diesen neuen Weltkrieg anzugeben. Daher beschränkt man sich vielmehr darauf, die Wohnviertel der deutschen Städte zu bombardieren und die Zivilbevölkerung zu terrorisieren! Man weiß, daß man Deutschlands Kriegspotential mit solchen Angriffen nicht brechen kann, man möchte aber wenigstens dem deutschen Volk soviel Leid zufügen wie möglich ist, in der Hoffnung, diese unbekannte Größe der deutschen Moral vielleicht erschüttern zu können, wenn schon die bekannte Größe der deutschen Kampflust und Widerstandskraft nicht zu erschüttern ist.

Es bedarf keiner feierlichen Verkündung, daß auch dies unmöglich ist. Die Besichtigung geben in einer Form, vor der in Ostasien, Stolz und Dankbarkeit das ganze deutsche Volk sich tief verneigt, die tapfere Haltung der betroffenen Bevölkerung, der heroische, im NSDAP-Bericht ausdrücklich gewürdigte Einsatz der zivilen Selbstsicherheit und das Beispiel ungeschundenen Mutes, mit dem die ermordeten Städte sich darum bemühen, durch ihre Ruinen dem Leben neue Straßen zu bahnen.

Wir alle reden hier im Westen unter der dunklen Wolke häßlicher Drohung. Wir alle wissen nicht, was der Abend sinkt, ob der Morgen nicht schon über den schmelzenden Trümmern anderer Häuser heraufsteigen wird. Aber einer weiß von dem anderen, daß er vor dieser Drohung nicht schmach und nicht Klein wird, sondern voll Festigkeit und Entschlossenheit und auch mit jenem Stolz, zu dem das Bewußtsein, an bedrohlicher Front zu stehen, ein Recht gibt, ihr entgegensteht. Und alle wissen von allen, daß sie sich in der Stunde der Gefahr aufeinander verlassen können.

Diesen festen Willen anderer Herzen können keine Bomben sprengen; er treibt Feuer und Stahl. Und dieser Willen ist die Basis aller Siege. Und keine Macht der Welt kann ihn uns noch entreißen!

Dr. A. W.

Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 4. Juni.

Die Vorgänge im mittleren Abschnitt der Sowjetfront, im Sumpfländchen des Wolchow, im Frontabschnitt Norden und der Vorpostenlinie der sowjetischen Flugabwehr in acht Tagen, der sich überaus an die schweren Verluste der britischen Luftwaffe anreißt, zeigen in immer härterer Einzelheiten, daß im Osten die Bewegung begonnen hat. Im „Stockholms Dagbladet“ war gestern ein aus diplomatischer Quelle stammender Bericht aus der Sowjetunion erschienen, in dem Klipp und klar gesagt wurde, im Sommerbereich beginne man selbst überlegen zu sein, daß die Monate, in denen es um Leben oder Sterben der Sowjets geht, eingeleitet hätten. Nach dem monatelangen Verdruss der eigenen Kraft sei jetzt die Erwartung viel härter als in den elf Monaten Krieg zuvor auf die Hilfe der beiden Westmächte eingestuft, und deshalb befürchten die immer neuen Verstärkungen im Sommer vor Murmansk alles Platan und Sorgen Murmansk.

Das „Stockholms Dagbladet“ sagt nichts Neues, denn selbst einige Londoner Blätter haben schon vor Tagen die Überlieferung des Generalmajors Murmansk durch die deutsche Luftwaffe als das bedeutendste Symptom der Sowjetrückführung bezeichnet. In der „Times“ konnte man am Montag lesen, man müsse endlich die Bedeutung des Murmansk vertreiben, denn nicht für das Meer, sondern für die Sowjetfront einen Hilfsmittel und Transporte aus England und Nordamerika.

Zunehmender wird die Sprache der Britischen Zeitungen über die Lage an der Sowjetfront. Wohl lobt man an der von Stalin und Churchill ankündigten Heile Lehnhaltung, Timoshenko habe wieder einmal die Sowjets erreicht, aber man sagt zu, daß viel Kriegsmaterial an die Deutschen verlorengegangen ist, daß auch die Menschenerluste nicht gering waren und Charkow noch immer in den Händen der Deutschen ist. Die Bildzeitung aller britischen Blätter gibt aber den kommenden Ereignissen. Die „Times“ meint, es möchte auch Dinge sein, die die Deutschen sehr im Osten vorantreiben würden und England wisse, daß von dem Kubaana der kommenden Ereignisse an der Sowjetfront nicht nur das Schicksal der Sowjets abhängt, sondern auch der ganze Verlauf des weiteren Krieges. „Daily Herald“ schreibt, die Sowjetfront bestimme in der bevorstehenden Großenoffensive auch das Schicksal aller weiteren britischen Fronten.

Ausdruck dieser Sorgen um die Sowjetfront war auch die Dablegung in der „New York Times“ der Ausschüsse für die Hilfe im Osten, die vermehren sie sich in Beschimpfungen und Drohungen gegen den Feind, den sie nicht mehr besiegen können. Der konservative Butler war der Ansicht, der die Herren des Oberhauses wahrheit, auch den Krieg zu gewinnen, und dann erst an die Neuordnung der Welt zu denken und darüber zu sprechen.

Der „Vishaber-Diaris“ meldet aus Washington, seit 1. Juni wurden die Pressekonferenzen des Weissen Hauses auf zwei in der Woche eingeschränkt, während seit Dezember die tägliche Pressekonferenz zur Regel geworden war. Das begründete dies in der Dienstagsform mit dem Hinweis auf die unvorstellbar vielen Fragen, die auf Grund der Berichte der Dreierkonferenzen gestellt würden. Es liegt nicht im Interesse der Pressekonferenz der Union, sich mit jedem Dekretsschrei des Feindes eingehend zu befassen. Das wird wissen warum. Bisher haben keine Anweisungen der Dreyer-Konferenzen in der Pressekonferenz nicht das Aufheben dieser Regel gebracht; auch die Befreiung der Konferenz wird nicht daran ändern.

Der „Vishaber-Diaris“ meldet aus London, die Floyd-Berichterung stelle am 13. Juni bis auf weiteres die Vertiefung gegen Schiffverluste für alle Handelswege ein. Wie man an der Schiffsfahrtschuld hätte, soll diese Berichtung für die weitere Kriegsdauer von der Regierung der USA und Englands übernommen werden.

Die Auseinandersetzungen in England über Sowjetfront, Nordafrika und Terrorkämpfer zur Luft gehen weiter und entwickeln, daß Englands das Bedenken der Situation einschleichen beginnt. So schreibt „Daily Mail“: „Wir wissen um die Frage vorliegen, ob die Sowjetfront oder das Meer unsere Hauptkriegsfronten sind; denn auch am Ende des dritten Kriegsjahres sind wir nicht weiter als am Anfang.“ „Daily Mirror“ stellt die Frage nach dem Sinn und Zweck der gegenfeitigen Luftangriffe, unendlich viele Engländer haben in dem Hintergrund gegen die Zivilbevölkerung keine Entscheidung des Krieges. In dem gleichen Ton nimmt die „Times“ ein. Ueber alle diese Einsichten und Erkenntnisse wird Herr Churchill, so wie wir ihn kennen, leichten Herzens hinwegreden, denn im Grunde heute flüchtig seine Vorstellungen gegenüber Roosevelt und Stalin.

Die USA müssen die Nahrungsmittel rationieren!

Heilloses Durcheinander in der USA-Kriegswirtschaft - Auf der einen Seite Mangel an Arbeitern, auf der anderen noch 3 Millionen Arbeitslose

Drahtbericht unserer Korrespondenten
— Stockholm, 4. Juni.

Die Umstellung der Nahrungsmittelversorgung des Volkes in USA auf Kriegsvorbereitung hat zu einer Reihe von empfindlichen Schwierigkeiten geführt. Die Materie Roosevelt hat es nicht verstanden, von Anfang an eine Planwirtschaft für die unentbehrlichen Nahrungsmittel einzuführen. Aus diesem Grunde sind Anlaufschwierigkeiten durch die die Preise für eine ganze Reihe von wichtigen Nahrungsmitteln unverändert in die Höhe getrieben worden sind. Man will sehr ernsthaft daran gehen, diese Preissteigerungen abzutoppfen, und man hat auch schon für eine Reihe von wichtigen Nahrungsmitteln die Rationierung und damit Höchstpreise eingeführt. Ob daneben wie in Deutschland die Gewalt gegeben ist, daß der Verbraucher auch die ihm zugehörigen Mengen der rationierten Nahrungsmittel erhält, ist nicht bekannt.

Auf der anderen Seite hat man als Notwendigkeit empfunden, auch die Erzeugung nichtlebenswichtiger Güter zu überwachsen und die Produktion in weitem Maße auszunutzen der Nahrungsmittelherstellung. Die Abfälle sollen grundsätzlich auf dem höchsten Niveau gehalten werden. Die durch das verzinsliche Angebot von Gebrauchsgütern erhöhte Kaufkraft will man, wie schon mitgeteilt, durch sehr hohe Steuern abköpfen. Die nahrungsmittelwirtschaftliche Industrie soll in erster Linie dadurch überwacht werden, daß eine Rationierung der Verteilung von Rohstoffen und Halbfabrikaten eingeführt wird.

„Manchester Guardian“ beschäftigt sich eingehend mit der Frage der Preisregelung in USA und stellt sich gegen die Preisregelung, doch eine umfassende Regelung, wie sie unbedingt notwendig ist, gar nicht eingeführt werden könne, weil die lächerliche Erhaltung aller in Betracht kommenden Erzeugnisse und Rohstoffe bis heute noch nicht durchgeführt sei. Was dem Blatt wirklich Sorge macht, geht aus dem Satz hervor: „Die Sowjetunion in Washington scheinen zu glauben, daß die Erzeugung von Kriegswichtigen Gütern erhöht werden könne, ohne daß die Erzeugung von nichtwichtigen Gütern in ernstlicher Weise gefährdet wäre.“

„Manchester Guardian“ weiter, in allen Teilen der Industrie der Wandel an Facharbeitern immer sichtbar werde, habe es die amerikanische Wirtschaftslage bis heute noch nicht verstanden, die Arbeitslosen reißt zu erfassen und dem Arbeitsmarkt auszuführen. So seien heute noch drei Millionen Arbeitslose in USA, deren Hände für die Nahrungsmittelindustrie geradezu unentbehrlich seien.

Diese Anmerkungen des englischen Blattes sind nichts anderes als eine Unterbrechung der vielfach gehörten Differenzen in der USA, die Verleumdungen ihres Präsidenten nach Verlesung von Kriegsmaterial auch wirklich einzuführen und vor allem sichtbar zu machen, daß man sich wenigstens anstrengt, die Voraussetzung für die Erfüllung dieser Verpflichtungen zu schaffen.

Englische Kohlenkrise

Drahtbericht unserer Korrespondenten
— Kopenhagen, 4. Juni.

England hat seit gestern einen neuen Ministerium: das Ministerium für Brennstoffversorgung. Versailles ist es allerdings nur ein Akt, denn das Parlament wird zunächst seine Zustimmung geben. Es dürfte dabei an außerordentlich tiefen Gedanken kommen. Die Regierung hat, wie wir wissen, ihren ursprünglichen Plan einer Kohlenrationierung unter dem Druck der Konservativen Partei zurückgezogen. Ein Sturm der Entrüstung setzte über das Land. Die Führer der Labour Party wanken aber nicht, diesen Sturm dazu zu benutzen, um die von ihnen seit Jahrzehnten verkündete Sozialisierung der Bewerke durchzuführen. Sie beabsichtigen sich vielmehr mit einem K...

Der wunde Punkt der Sowjets: das Verkehrsnetz

Auch Sowjetrußland durch das Transportproblem vor unüberwindliche Hindernisse gestellt

— Stockholm, 4. Juni. (Sonderdienst d. R.N.Z.)

In London betrachtet man mit wachsender Sorge die Entwicklung des sowjetischen Transportwesens, das sich nach Ansicht maßgebender britischer Fachmänner von Monat zu Monat mehr als der schwächste Punkt der sowjetischen Rüstung erweist. Die führende Londoner Wirtschaftszeitung „Economist“ erklärt dazu:

„Die Sowjetunion ist von ihrem Eisenbahnnetz ebenso abhängig wie Großbritannien von seiner Flotte. Die Probleme und Schwierigkeiten der Sowjets haben eine große Ähnlichkeit mit den Schwierigkeiten, die wir Engländer auf dem Gebiet der Schifffahrt haben, nämlich ungenügender Ausbau des Transportwesens in den Kriegsjahren, unerwartete Verluste durch Feindeinwirkung, Mangel an vollständigem Material, lange und dünne Verbindungsstellen.“

Das Blatt weist darauf hin, daß das russische

Transportwesen, das von der Regierung in wesentlichen Städten übernommen worden ist.

Die Kohle soll von der Erde bis in ihrer Verteilung in Form von Brennstoff, Gas oder Elektrizität unter Regierungskontrolle gestellt werden. Man plant die Bildung von Kohlenräten, die aus Regierungsdirektoren und Vertretern der Bergwerksbesitzer und Bergarbeiter zusammensetzt sein sollen.

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Neues engeres Bündnis mit Moskau ...!

Neues Abkommen Roosevelts, Stalins und Churchills über die Auslieferung Europas an den Bolschewismus?

Drahtbericht unserer Korrespondenten
— Stockholm, 4. Juni.

Mit der zur Zeit geradezu nervösen Geschäftigkeit Roosevelts dürfen auf das enge die Beziehungen zwischen Roosevelts, Stalins und Churchill abgesehen werden, die während des II. Weltkrieges und Moskauer Konferenzen haben. Obwohl die Beziehungen selbst in London schon seit längerer Zeit ein offenes Geheimnis waren, werden sie doch erst jetzt offiziell ausgesprochen, und bisher wurden keinerlei öffentliche Spekulationen über ihre Wesenheit angestellt. Die der Konferenzredner in Oberhaus, Lord Cranborne, erklärte, seien diese Beziehungen so veritable Charakteres gewesen, daß noch keine allgemeine Deklaration über sie möglich sei.

Der Londoner Korrespondent des „Kronbladet“

Feldmarschall Mannerheim 75 Jahre

— Stockholm, 4. Juni.

Inmitten des schweren Kampfes, den das tapfer finnische Volk gegen seinen alten Widersacher und Herausforderer, den Weltfremden Bolschewismus führt, feiert der Held der finnischen Freiheit und Schöpfer der finnischen Wehrmacht, Generalfeldmarschall Freiherr Karl Gustaf Emil Mannerheim, am Donnerstag, dem 4. Juni, seinen 75. Geburtstag. Mit dem finnischen Volke denken an diesem Tage auch das deutsche Volk, das wie schon im finnischen Befreiungskampfe nach dem Weltkrieg, wieder Schlichter an der Seite mit den Soldaten Mannerheims kämpft, dieses Mannes, der zum Symbol des finnischen Freiheitswillens und der finnischen Einigkeit geworden ist. Mit ihm dankt das ganze innere Europa dem Manne, der den starken Willen verkörpert, an dem sich die rote Flut des Bolschewismus immer und immer wieder brach.

Der italienische Wehrmachtbericht

Günstiger Verlauf der Schlacht in Sizilien
(Sondermeldung der R.N.Z.)
— Rom, 4. Juni.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die letzten Kämpfe in der Marsaglia nahmen einen für uns günstigen Verlauf. Es wurden 22 Panzer und 7 Geschütze erbeutet oder zerstört. Eine ziemlich große Zahl von Gefangenen wurde eingekerkert.

Die Luftstreitkräfte der Achsenmächte besetzen Eisenbahnanlagen und Panzer im Gebiet von Cassano mit Bomben und nahmen Kräfteentlohnungen unter MG-Fire, die auch mit Spitzbomben besetzt wurden. Deutliche Angriffe richteten sich gegen

den Hafen von Palermo. Die Luftstreitkräfte der Achsenmächte besetzen Eisenbahnanlagen und Panzer im Gebiet von Cassano mit Bomben und nahmen Kräfteentlohnungen unter MG-Fire, die auch mit Spitzbomben besetzt wurden.

Eisenbahnanlage seit 1918 umfanntlich nur um 50 v. d. bewachsen sei. Die Anzahl sei etwa in dem gleichen Maße gewachsen. Die Anzahl der Fahrzeuge mehr als 500 v. d. erworbenen. Dies bedeutet eine rasche Abnahme des rollenden Materials sowie große Verabredungen im Wagnersumme. Das kommt der Verlust an Eisenbahnen in den von Deutschland besetzten Gebieten und durch Nachfragen in der Kampanie. Die Reichswehr besitzt vorzüglich diese Verluste mit 35 v. d. Die daraus resultierende ungenügende Anzahl der Sowjetrüstung wurde durch zwei Faktoren hervorgerufen: durch die große Anzahl der Verluste und die Abnahme der Eisenbahnen, die sich durch eine verhältnismäßig beschränkten Eisenbahnproduktion, und eine in geringe Leistungsfähigkeit der Werke, die Eisenbahnen herstellten. Der schwache Punkt der Sowjetunion ist nach „Economist“ der mangelnde Nachschub an vollständigem Material, lange und dünne Verbindungsstellen, und dem Zurückbleiben der Bahn.

Minensuchboote im Kampf gegen Spittres

Ein Bild vom Krieg am Kanal / Im tapfersten Abwehrkampf gegen britische Jäger und Zerstörer führen Minensuchboote ihre Arbeit durch

Von Kriegsberichterstatter Joachim Hans Eichen (PK.)

NSK. Hier deutsche Minensuchboote erfüllen eine Sonderaufgabe im Kanal. Sie fahren in dem Gebiet, wo täglich Luftschiffe fliegen. Die Aufsicht ist dem Kanal zum Fliegen am Tag, selbst wenn man die Briten in flinken Booten erwarten muß. Der Kanal kann ja unsere Boote von drüben her mit dem Fernschiff ankommen. Es dauert dann auch nicht lange, bis sechs oder einige Gruppen Jäger in der Luft; sind es Kamikaze oder sind es Feinde?

Schnell ist die Lage klar: das sind Engländer! Ein Gang tief liegt ein Verband von Spittres, begleitet von zweimotorigen „Boeing“-Zerstörern, ein ein wildes Feuer von den Booten und aus den Ringen der Zerstörer. Da hat ein vorzüglich liegendes Schiff mitten in den Luft hinein. Einen Zerstörer, der an der Spitze liegt, hat's erwischt! Er sinkt gleich an zu quatschen, dreht weg, verliert noch zu entkommen, jetzt dabei dem worderben Minensuchboot schief den Bauch und bekommt schiefes Feuer hinein. Ueber den Flieger weg fliegt er ins Meer...

Über die Jäger — man kann sie nicht zählen, so viel sind's — fliegen ihren Angriff über die Boote hinweg. Keine Sekunde zu lang wurde das deutsche Minensuchboot durch die Beschießung des Zerstörers abgetrieben, sofort reißt der Zweimotoriger-Schiff, der dem „Boeing“ den Rest gab, seine Waffe herum und gibt schon wieder heftigste Dauerfeuer auf einen Spittresjäger, der zur Heranzug. Ein Feuer löst sich, da trifft ihn selbst die tödliche Kugel. Ein Kamikaze springt zu und reißt den Schüssen von dem Gewehr weg. Ein anderer greift an und schießt weiter. Die englischen Jäger teilen

sich sofort nach dem Ueberfliegen in Gruppen und fliegen erneut an.

Dort sitzen sie deutsche Jäger auf eine Gruppe Spittres... aus der Sonne erhellte eine Gruppe an, derum das Gefühl! Da kommen vier Maschinen, schra von vorn — wieder dann tief — hinein mit Feuerwerk, soviel es acht! Und jetzt müssen mehrere aus dem verbliebenen Richtung anfliegende Gewehr gleichzeitlich in Schuß erbeuten werden. Da dreht ein Jäger ab, — dort fliegt eine Gruppe durch, — hier wird eine Gruppe verloren, es ist ein toller Aktus.

Die Boote bekommen trotz ihres vorzüglichen Abwehrs einen ganz hohen Treffer. Auf der Brücke fliegt ein Soldat getroffen zu Boden, ein Mann kriecht an Gedächtnis ankommen. Niemand viel Verwundet, aber es ist ein Verlust! Man hat aber über dem Kanal oder der Flucht, das er verliert ist...

Im Kantrienhaus ist ein Zweimotoriger einerschlaafen und zerfallen. Der Stabscheftrupp wird von vielen Spittres getroffen. Er heißt blühend: Du darfst nicht aufpassen, reißt sich zusammen, nicht noch die Kurie an, damit das Boot in dem schwierigen Wasser richtig zur Rille kommt, schreibt flüchtig mit Bleistift ein paar Notizbuchnotizen an ein Blatt und fliegt über dem Kantrienhaus zusammen...

Wieder kommen feindliche Jäger! Wer auf den Booten noch schiessen kann, haut aus dem Waffenschein, was sie an Feuer herab. Männer der Maschinen sind an die Geschütze gefahren und schießen so laut wie die Seelente. Man muß jetzt schon

Rohstoffe köstlich unter allen Umständen über die Wintermonate. Von der Londoner Presse wird darauf aufmerksam gemacht, daß England im Bereich an anderen Ländern mit der Kohle reich und fällt. England besitzt keine Wasserkräfte wie den St. Correns-Strom oder die Niagara-Fälle. England besitzt auch keine Delawellen. Es ist ganz auf Kohle angewiesen, und wenn die Kohle fehlt oder knapp wird, reißt die Industrie hin. Schon heute wirkt sich die Kohlenknappheit in manchen Gebieten selbst in der Nahrungsmittelherstellung hemmend und hindernd aus.

vermutet, daß sie sich in der Hauptsache um Nachkriegsprobleme gedreht hätten. Diese Annahme findet eine gewisse Bestätigung in der Mitteilung Lord Cranbornes, daß die Zusammenkunft mit Moskau noch immer abgelehnt werden soll, eine Mitteilung, die von den Verbs bezeichnet werden mit freundschaftlichem Beifall beaeletet wurde. Lord Cranborne erklärte dann weiter, daß die Sowjetunion nicht nur im Krieg, sondern auch im Frieden an einer deutschen Rolle denken sei. An sich ist seit dem letzten Besuch in Moskau die Auslieferung Europas an den Bolschewismus als Preis für die abzuhilfen Balkenhilfe keine Realität. Auf dem Hintergrund aber, auf dem Cranborne jetzt diesen Tatsachen erneut erkennen läßt, darf man wohl an der Annahme berechtigt sein, daß die letzten Verleumdungen dieses Verrats Englands an Europa in noch engerer Zusammenarbeit abgelehnt haben als bisher.

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Die englische Kohlenproduktion war, trotz an Belagen, in den letzten Monaten stark gesunken. Eine r u t e

Manheim, 4. Juni.

Beginn der Verdunkelung 22.20 Uhr
Ende der Verdunkelung 5.00 Uhr

Beachtet die Verdunkelungsvorschriften

Einführung der Hauptschule in Baden

Mit Beginn des kommenden Schuljahres wird, nach einer Befragung des Unterrichtsministeriums, in Baden die Hauptschule eingeführt...



SEID WÜRDIG DES OPFERS DER FRONT

Wir wünschen Glück! Das Fest der Silberhochzeit feiern Margie, die Eheleute Robert Schmiegel und Frau Maria, geb. Sommer, Rosstraße 6.

Wieder Schuhmusterchen in Mannheim. Die Rohgruppe Handelsexperte und Handelsmakler, Bezirksuntergruppe Mannheim...

Genetio-Herrenausflug. Dem Wunsch auf Entlohnung der Reichsbahn Rechnung tragend, wählte diesmal der 'Genetio' für seinen Herrenausflug...

Bis jetzt liegt Friedrichspark vorne! / Die ersten Sammeltage der Spinnstoffsammlung 1942

Am Montag haben die Sammelstellen in den Ortsgruppen ihre Arbeit geendet, um jeweils in der Zeit von 10-11 Uhr die Spenden der Volksgenossen für unsere neue große Spinnstoffaktion entgegenzunehmen.

wurden in 'Friedrichspark' liegt bisher weit vorne, es folgen Lindenhof und Redarstraße...

Gerade diese überaus sorgfältige Betreuung des eingehenden Spendenquittens, das von der Hauptstelle aus an Mannheimer Spezialfirmen zur Meinung...

Was die Tätigkeit in den Ortsgruppen anbelangt, so läßt sich schon an den bisherigen Einträgen deutlich ablesen, wo überzeugende Vorarbeit geleistet und die Sache mit dem richtigen Schwung angepackt

Vor dem Einzelrichter: Wer knobelt, hat ein Risiko

Erstens kann er verlieren. Einem Mannheimer Wirt ergab es so. Er mochte mit Gästen ein Spielchen, Hans barntos mit Streichhölzern...

Die Spielfarmeraden haben ihre Strafe schon bekommen. Knobeln um Geld ist ein Glücksspiel und verboten.

Aus Feudenheim

Der Gesangsverein Germania hatte am Sonntag Mittelnote und Freunde zu einem Punschkonzert zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes eingeladen.

Wieder vier Hühnerkinder gezogen! In zehnder Folge wieder der braune Glucksmann hintereinander vier Hühnerkinder an.

Derren Reitermann und Bauder eine fünfstündige Tagewanderung Ruedob - Ruedob...

Blick auf Ludwigshafen

Rangreihenlager für einen Kiosalle. Durch die Kriminalpolizei wurde festgestellt, dass die Rangreihenlager in Ludwigshafen in polizeiliche Verfügung genommen und in ein Konzentrationslager eingewickelt...

Keidelberger Querschnitt

Ein Keidelberger Landwirt. Der Keidelberger Kreisleiter Wilhelm Eiler hat unter dem Titel 'Keidelberger Landwirt' eine kleine Gabe für unsere Leser...

Normweglicher Gymnasiallehrer spricht über seine Arbeit in England

Am 4. Juni findet im großen Saal der Harmonie in D. 2. 6 um 19.30 Uhr der Vortrag eines jungen norwegischen Gymnasiallehrers statt...

Streitlichter auf Weinheim

Weinheim, 3. Juni. Die Diensttätigkeit der Schul-, Kriminal- und Gewerkepolizei verzehnte im Monat Mai wegen der verhängenden Ferien 42 Ausgänger...

Sport-Nachrichten

Dreiländerkampf unserer Amateurboxer

In der Zeit vom 4. bis 7. Juni wird in Rom ein Dreiländerkampf zwischen den Boxmannschaften von Italien, Ungarn und Deutschland ausgetragen.

Handball-Meisterschaftsrunde im Bann 171

Entscheidend für den Erfolg der Handball-Meisterschaftsrunde im Bann 171 sind die Spiele der Pokal- und Überlegenheit...

Deutsche Mädels erleben Europa

Ein neuer Fraueneinsatz: Stabsheiferinnen des Heeres

An einem der gelegentlich fleckigen Erde des Rhein-Raumbereiches, in einem schönen Städtchen des westfälischen Raumbereiches...

ment oder im Südoften. Welche Möglichkeiten, die weite Welt, Europa, kennen zu lernen!

Der improvisierte Gona erdnete, und eine Kuratendirektorin trug ein Gedicht vor, in dem der selbstlose Einsatz der deutschen Frau in diesem Kriege...

Vorstoß im Frauenrudern

Nachdem bereits berichtet wurde, dass die Zahl der deutschen Ruderteams in 10 Jahren von 5000 auf 20 000 gestiegen ist...

Stilleren im Reithaus

Der Reichsreiterverband im Reithaus, bisher im Stadtpark, wird im Jahre 1942 erstmalig im Reithaus untergebracht.

Advertisement for 'ALTLEIDER-UND SPINNSTOFF-SAMMLUNG 1942' with illustrations of people and text about clothing collection.

Wirtschafts-Meldungen

Preiskontrollen in Filialbetrieben
In einem Rundschreiben des Reichsministeriums für die Wirtschaft...

Juni-Verwaltungsquoten
Die Verwaltungsquoten der Städte und Gemeinden...

Stille Haltung an den Aktienmärkten
Berlin, 4. Juni. Die Aktienmärkte verhielten sich am Donnerstag...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

Frankfurt a. M.
Deutsche Industrielle Werte...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Blatt Karten!
Für die Anlässe unserer Vermählung...

Oskar Heim
Oberreg., Metzschhorn und Fahrlehrer...

Statt besonderer Anzeige!
Im Kampf im Osten...

Peter Bartram
Wachmeister und R.O.A. in einem...

Hans Huber
Geführer einer Nachr.-Abtlg. in den schweren Kämpfen...

Helmut Förster
Panzerbesatz in einem Panzer-Regt. Mannheim...

Heiraten
Handwerker sucht zw. Heirat Bekanntschaft...

GOTTESDIENSTE

Evangelischer Gottesdienst
Sonntag, den 7. Juni 1942...

Katholische Gottesdienste
Am Sonntag, den 7. Juni 1942...

Todes-Anzeige
Wir haben die traurige Nachricht...

Todes-Anzeige
Bei den schweren Kämpfen im Osten...

Todes-Anzeige
Bei den schweren Kämpfen im Osten...

Unterricht
Neue spanische und russische Anführer...

Unterricht
Neue spanische und russische Anführer...

VERKAUFE

Verkauf: 1 Drilling, hahnenlos, Kaliber 12...

Verkauf: 1000 M. zu 8.000, 1000 M. zu 8.000...

Verkauf: 1000 M. zu 8.000, 1000 M. zu 8.000...

Verkauf: 1000 M. zu 8.000, 1000 M. zu 8.000...

Verkauf: 1000 M. zu 8.000, 1000 M. zu 8.000...

Verkauf: 1000 M. zu 8.000, 1000 M. zu 8.000...

Verkauf: 1000 M. zu 8.000, 1000 M. zu 8.000...

MIET-GESUCHE

Laden mit 2 Schanzen und drei Nebenräumen...

Lagerraum od. Autogarage, Marktplatz...

Wohnung, möbliert, auch Vorort...

Wohnung, möbliert, auch Vorort...

Wohnung, möbliert, auch Vorort...

Wohnung, möbliert, auch Vorort...

Wohnung, möbliert, auch Vorort...

VERMISCHTES

Größtenteils Posaenbestattung V. v. A. G. - Geschäftsstelle...

Suche gute Beihilge zu pachten oder Beteiligung...

Früherer Mann, Ende 40er, Geschäftsm., wünscht Anschluss...

SS-Aufträge für 6 Hydraul. Oberdruckschneidpressen...

Wer wickelt mir ein mein Radio den durchgeh. Transformator?

Wohnungstausch
Schöne 4-Zimm.-Wohnung mit Bad...

Wohnungstausch
Schöne 3-Zimm.-Wohnung mit Bad...

VERLOREN

Rechter Lederhandschuh, braun mit weißen Tupfen...

Rechter Lederhandschuh, braun mit weißen Tupfen...

Rechter Lederhandschuh, braun mit weißen Tupfen...

Rechter Lederhandschuh, braun mit weißen Tupfen...

Rechter Lederhandschuh, braun mit weißen Tupfen...

Rechter Lederhandschuh, braun mit weißen Tupfen...

Rechter Lederhandschuh, braun mit weißen Tupfen...

TAUSCH-ANZEIGEN

Kerzenrad gegen Harmonika zu tauschen...

Neuer dunkelgrauer Lederkoffer...

Fast neuer 25. Gasrad gegen ein Mädchenrad...

H-Schube und -Stiel Nr. 43-43...

Für Fahrgestelle, Kraft- und Gespannwagen...

Reifen, Fußfesseln durch Fußpraktiker...

Eisenwaren - Haushaltartikel - Werkzeuge...

Geschäfts-Empfehlungen

Rechtsanwalt
Ich habe die Praxis des verstorbenen Patentanwalts...

Rechtsanwalt
Ich habe die Praxis des verstorbenen Patentanwalts...

Rechtsanwalt
Ich habe die Praxis des verstorbenen Patentanwalts...

Rechtsanwalt
Ich habe die Praxis des verstorbenen Patentanwalts...

Rechtsanwalt
Ich habe die Praxis des verstorbenen Patentanwalts...

Rechtsanwalt
Ich habe die Praxis des verstorbenen Patentanwalts...

Rechtsanwalt
Ich habe die Praxis des verstorbenen Patentanwalts...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

Engelhorn-Turm MANNHEIM
Die gute Fortbildung von...

